

anpreiset, übertreibt die Sache eben so sehr, als wenn man alles in die Regeldetriform giesen wollte.

* §. 51.

Anwendung auf Verhältniß und Gleichheit in den
Maas- und Gewichtzahlen.

a. Die durlacher alte Maas enthält 79,4499424
die neue Sesterstüze — 756,18624
mithin die neue Maas — 75,618624 } par. RZoll.

Dies sind Rechnungsergebnisse, denn so genau hätte man sie nicht messen können. Auch kann man gar wohl in den meisten Fällen, für die erstere Zahl, — 79,45 und für die dritte, — — — — 75,62 nehmen, und daran wollen wir uns zum gegenwärtigen Zweck halten.

Demnach verhält sich die durl. Maas zur neuen Maas
wie 79,45 zu 75,62
oder auch wie 7945 zu 7562

b. Was gerade zu aus diesem Verhältniß folgt, ist eine Gleichheit, nämlich daß

$$\begin{array}{ccc} & \text{neue Maas} & \text{durl. Maas} \\ 1) & 7945 & = & 7562 \\ & \text{durl. Maas} & & \text{neue Maas} \end{array}$$

oder auch daß 2) 7562 = 7945

Und dieser Schluß auf Gleichheit aus dem Verhältniß zweyer Maase, kommt sehr oft vor, daher man sich um so mehr wohl damit bekannt machen muß, als

Wilde's Decimalbrüche.

§